Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Senne	24.01.2013	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	29.01.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bahnübergänge Fechterweg und Klashofstraße

Betroffene Produktgruppe

11.12.03 Verkehrliche Planung

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Planungen bis zum politischen Beschluss

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Finanzierung in 2014, Kosten von ca. 220.000 € sind nach den Förderrichtlinien Straßenbau (FöRiStra) bis zu 75 % zuschussfähig, d.h. der städtische Eigenanteil beträgt ca. 55.000 €.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Senne, 11.03.2010, TOP 21.3

Bezirksvertretung Senne, 07.10.2010, TOP 7; Dr.-Nr 1387/2009-2014

Stadtentwicklungsausschuss, 26.10.2010, TOP 11 Dr.-Nr 1387/2009-2014

Bezirksvertretung Senne, 07.10.2010, TOP 7; Dr.-Nr 1387/2009-2014

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Senne empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Bielefeld beschließt,

- den Bahnübergang Fechterweg in Senne gemäß Planungsvariante 4 (Ausbau mit Halbschranken) umzubauen,
- den Bahnübergang Klashofstraße in Senne mit einer Schrankenanlage umzubauen.

Begründung:

Die Sennebahn (Bielefeld-Brackwede-Paderborn) soll in den nächsten Jahren beschleunigt werden. Dazu ist eine Ertüchtigung der Strecke notwendig. Nach eingehender Untersuchung ist im September 2005 von der DB Netz AG die endgültige Fassung der fahrplantechnischen Untersuchung zum Ausbau der Sennebahn vorgelegt worden. Eine entscheidende Maßnahme ist die Erhöhung der Streckengeschwindigkeit von derzeit 60 km/h auf zukünftig 100 km/h. Gemäß § 3 des Gesetzes über Kreuzungen von Eisenbahnen und Straßen (Eisenbahnkreuzungsgesetz – EkrG) ist zu prüfen, ob Bahnübergänge (BÜ) zu beseitigen, durch geeignete Baumaßnahmen anzupassen oder durch neue technische Einrichtungen zu sichern sind. Mit der Vorlage Bahnübergänge Sennebahn (Dr.-Nr 1387/2009-2014) hat die Verwaltung im Oktober 2010 darüber ausführlich berichtet. Als Zeithorizont ist geplant, im Jahr 2013 alle Umbaumaßnahmen abgeschlossen zu haben. Voraussetzung ist die Inbetriebnahme eines elektronischen Stellwerkes (ESTW), das die Sennebahn zentral von einer Stelle aus fernbedient.

BÜ Fechterweg

Der BÜ Fechterweg ist derzeit nur durch Übersicht auf die Bahnstrecke und Pfeifsignale der Eisenbahnfahrzeuge (Bü4) gesichert. Eine technische Sicherung durch Schranken oder Lichtzeichen ist nicht vorhanden. Die Erhöhung der Streckenhöchstgeschwindigkeit macht nun eine technische Sicherung oder Aufhebung des BÜ erforderlich. Für den BÜ Fechterweg wurden vier verschiedene Varianten untersucht.

Die ersten drei Varianten sahen laut Beschluss der BV Senne eine Aufhebung des BÜ vor. Die dazu notwendige Ersatzwegung wäre in Varianten von der Kammerichstraße als auch durch das Neubaugebiet Breipohls Hof möglich.

Die Kosten für eine Ersatzwegung von der Kammerichstraße parallel zur Eisenbahn direkt zum Fechterweg belaufen sich auf ca. 100.000 € (Variante 1). Die Variante von der Kammerichstraße über vorhandene Wirtschaftswege westlich der Siedlung an der Hofstelle Flöthmann vorbei zum Fechterweg hätte ca. 190.000 € gekostet (Variante 2). Eine direkte Ersatzwegung zur Windelsbleicher Straße zum Ortszentrum Senne mit Anschluss des Fechterweges an den geplanten Dinkelweg zum Breipohls Hof hätte Kosten von ca. 140.000 € verursacht (Variante 3). Als letzte Variante wird der vorhandene BÜ komplett umgebaut und mit Halbschranken versehen. Die Kosten hätten sich auf ca. 350.000 € belaufen (Variante 4). Für alle Varianten (Aufhebung oder technische Sicherung) wären Grunderwerb und ein Planfeststellungs- oder Plangenehmigungsverfahren notwendig. Für die Variante 3 hätte der B-Plan Breipohls Hof geändert werden müssen.

Von der BV Senne wurde die Variante 3 beschlossen, zuvor sollte in einer Bürgerinformationsveranstaltung die Variante 3 vorgestellt werden.

Nach der Bürgerinformationsveranstaltung, in der die Aufhebung des BÜ vehement von den Bürgern abgelehnt wurde, entschied die BV Senne eine Planung zum Umbau des BÜ mit Schranken zu überprüfen und erneut zu beraten. Die Variante 4 und eine neue zusätzliche Variante 5 wurden in der AG Verkehr der BV Senne (02.03.2010 – nichtöffentlich – TOP 9) vorgestellt und diskutiert. Die BV Senne entschied sich dann gegen die Aufhebung des BÜ und forderte die Variante 4 und eine neue zusätzliche Variante 5 genauer zu untersuchen.

Gemäß § 13 Eisenbahnkreuzungsgesetz – EkrG tragen die DB Netz AG und die Stadt je ein Drittel der Kosten. Das letzte Drittel trägt der Bund. Das zu Lasten der Stadt Bielefeld anfallende Kostendrittel ist nach den Förderrichtlinien Straßenbau (FöRiStra) bis zu 75 % zuschussfähig, soweit dieser Eigenanteil über der Bagatellgrenze von 20.000 € liegt.

Die DB Netz AG hat daraufhin das Planungsbüro GTU in Hannover mit der Planung beauftragt. Es wurden die Varianten 4 (Ausbau mit Halbschranken) und 5 (Ausbau mit Anrufschraken) vorgestellt:

Variante 4 (Ausbau mit Halbschranken; **siehe Anlage 1**)

Der BÜ wird komplett umgebaut und mit Halbschranken versehen. Dafür ist Grunderwerb notwendig. Im Bereich des BÜ ist dann ein Begegnungsverkehr möglich. Die Kosten belaufen sich auf ca. 350.000 €. Die Kostenanteile für die Stadt Bielefeld betragen für die Variante 4 ca. 140.000 € und sind nach den Förderrichtlinien Straßenbau (FöRiStra) bis zu 75 % zuschussfähig. Es verbleibt demnach ein Eigenanteil für die Stadt von ca. 35.000 €.

Variante 5 (Ausbau mit Anrufschraken; **siehe Anlage 2**)

Als weitere Variante ist eine Anrufschrake denkbar. Diese ist dauernd als Vollschrake geschlossen und wird nur bei Anruf vom Stellwerk geöffnet. Die maximale Wartezeit beträgt bis zu 6 Minuten. Straßenausbau und Grunderwerb entfallen. Die Kostenanteile für die Stadt Bielefeld betragen für die Variante 5 ca. 75.000 €. Abzüglich der Fördermittel nach FöRiStra verbleibt ein Eigenanteil für die Stadt von ca. 20.000 €.

Für beide Varianten ist ein Planfeststellungs- oder Plangenehmigungsverfahren erforderlich, bei der Variante 4 (Ausbau mit Halbschranken) ist zusätzlich Grunderwerb notwendig. Aufgrund der langen Wartezeiten und der Wahrnehmung des „Eingeschlosseneins“ bei Variante 5 empfiehlt die Verwaltung, der Variante 4 den Vorzug zu geben.

Die Kosten für den städtischen Anteil müssen im Haushalt für 2014 als investive Mittel berücksichtigt werden.

BÜ Klashofstraße

Die bisherigen Planungen der DB Netz sahen die Beibehaltung der Umlaufschranken am BÜ Klashofstraße und somit keine technische Sicherung vor. Wegen der Erhöhung der Strecken-geschwindigkeit auf 100 km/h müssten die Sichtdreiecke von heute 110 m auf 200 m ausgedehnt werden. Der BÜ wird von vielen Schülern des angrenzenden Schulzentrums Senne benutzt. Durch die erhöhte Geschwindigkeit ist eine Gefährdung der Schüler trotz der Erweiterung der Sichtdreiecke nicht auszuschließen.

DB Netz regte daher an, den BÜ ganz aufzuheben oder technisch mit einer Schrankenanlage zu sichern. Aus Sicht der Stadt Bielefeld ist eine Aufhebung wegen der langen Umwege nicht akzeptabel. Die Verwaltung empfiehlt daher, den Bahnübergang Klashofstraße in Senne mit einer Schrankenanlage umzubauen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 240.000 €. Das zu Lasten der Stadt Bielefeld anfallende Kostendrittel beträgt ca. 80.000 € und ist nach den Förderrichtlinien Straßenbau (FöRiStra) bis zu 75 % zuschussfähig, sodass ein Eigenanteil von ca. 20.000 € verbleiben.

Durch den Verkauf des Bahngeländes des ehemaligen Bahnhofs Windelsbleiche an eine Privatperson, wurde auch ein Teil der Klashofstraße verkauft. Durch den Verkauf an eine Privatperson ist auch das Wegerecht zum BÜ verloren gegangen. Dieses muss mit dem neuen Besitzer neu verhandelt werden. Möglich ist ein Tausch des nicht mehr erforderlichen Wegerechts der DB zum Haltepunkt Windelsbleiche, das durch die Verlegung des Haltepunktes entfallen kann.

Die Kosten für den städtischen Anteil müssen im Haushalt für 2014 als investive Mittel berücksichtigt werden.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss